ausgabe 16

Wir über uns-

nachrichten-meinungen-daten-

bühne frei
bühne frei
bühne frei

vorhang auf—
vorhang auf—
vorhang auf—

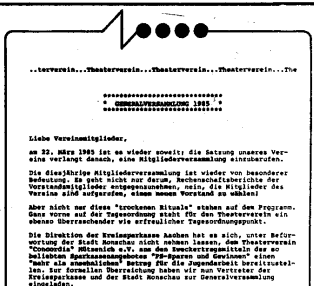
theaterverein

»Concordia«mützenich e.V.

inhalt

(Fortsetzung auf den nächsten Seiten!)

- null - inhalt - usw.
- eins - wir über uns - Niederschrift der Generalversammlung am 22.3.85, siehe auch nebenstehende Einladung
- zwei - wir über uns - Fortsetzung der Niederschrift
- drei - dies und das - die Frühjahrswanderung am 25. Mai 1985
- vier - erwachsenengruppe - Fortsetzung des Berichtes aus der Ausgabe 15 zum Thema -Boeing-Boeing - und DANKESCHÖN an die beteiligten Firmen
- fünf - erwachsenengruppe - Presseberich zur letzten Aufführung in Dreiborn
- sechs - wir über uns - Nachlese zum Rodeo - Fortsetzung des Berichtes aus der Ausgabe 15
- sieben - wir über uns - Fortsetzung der Nachlese zum Rodeo mit Presseberichten
- acht - humor & unterhaltung -
- neun - fotogruppe - interner Wettbewerb - usw.
- zehn - wir über uns - Pressebericht und Fortsetzung der Niederschrift zur Generalversammlung
- elf - jugendgruppe - Wir spielen ein Märchen zum 100jährigen der Kreissparkasse
- zwölf - fotogruppe - tips und tricks - Wir hatten Besuch
- dreizehn - wir über uns - Fortsetzung der Niederschrift zur Generalversammlung
- vierzehn - chronikgruppe - "Mützenich will belgisch werden" (Fortsetzung der Serie)
- fünfzehn - wir über uns - letzter Teil der Niederschrift zur Generalversammlung und Presse
- sechzehn - rätselecke -
- siebzehn - dies und das - buntes Allerlei - Leserbeitrag
- achtzehn - noch einmal die Fragebogenaktion - wir wollen wissen, wo ihr steht!
- neunzehn - die allerletzte seite - Leserbeiträge
- zwanzig - haben wir nicht als numerierte Seite -rätsel!



..terverein...Theaterverein...Theaterverein...Theaterverein...The

EINLADUNG Nr. 185

Liebe Vereinsmitglieder,

am 22. März 1985 ist es wieder soweit: die Satzung unseres Vereins verlangt danach, eine Mitgliederversammlung einzuberufen.

Die diesjährige Mitgliederversammlung ist wieder von besonderer Bedeutung. Es geht nicht nur darum, Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder entgegenzunehmen, nein, die Mitglieder des Vereins sind aufgerufen, einen neuen Vorstand zu wählen!

Aber nicht nur diese "trockenen Rituale" stehen auf dem Programm. Ganz vorne auf der Tagesordnung steht für den Theaterverein ein ebenso überraschender wie erfreulicher Tagesordnungspunkt.

Die Direktion der Kreissparkasse Aachen hat es sich, unter Beförderung der Stadt Monschau nicht nehmen lassen, dem Theaterverein "Concordia" Mützenich e.V. aus den Bouckertegemitteln der so beliebten Sparkassenzeugnisse "PS-Sparen und Gewinnen" einen "bahr als anschnlichen" Betrag für die Jugendarbeit bereitzustellen. Zur formellen Überreichung haben wir nun Vertreter der Kreissparkasse und der Stadt Monschau zur Generalversammlung eingeladen.

In jüngster Vergangenheit hatten wir Gelegenheit, unseren langjährigen Ehrenmitglied Johann Thomas zu seinem 81. Geburtstag zu gratulieren. Dank und Anerkennung zu diesem seltenen Fest eines Ehrenmitglieds möchten wir nochmals besonders durch die gesamte, versammelte Mannschaft zum Ausdruck bringen.

Wir bitten daher, daß nach Möglichkeit alle Vereinsmitglieder an dieser Versammlung teilnehmen.

Zeit und Ort der Generalversammlung: Freitag, 22. März 1985 20.00 Uhr im Pfarrhaus.

Für Ihre Beteiligung an der Generalversammlung bedanken wir uns schon jetzt.

Der Vorstand

..terverein...Theaterverein...Theaterverein...Theaterverein...The

theaterverein »Concordia« mützenich e.V.

„Ich glaub', mein Floppy klemmt"

Die neue Jugend-Sprache

„Ich glaub', ich kriege 'nen Chip-Infarkt", stöhnte der Schüler, nachdem die Klassenarbeit verhauen hatte. Und fuhr fort:

„Speicher leer, Floppy klemmte und dann mein totaler Programmabsturz..."

Die neue Sprache der Jugendlichen – sie sprechen die Computer-Sprache. Was der Schüler meint? Sein Kopf war wie leer, ihm fiel nichts ein, seine Gedanken brachen zusammen.

„Du Schwätzbatze"

z.B. ist ein neues beliebtes Schimpfwort für einen, der früher schlicht 'ne Macke hatte. Beim „System-zusammenbruch" fühlt man sich nicht wohl, bei einem Fehler hat die „Steuereinheit" versagt.

„Mein Prozessor ist veraltet"

Und wenn jemand nichts begreift, heißt es: „Mein Prozessor ist veraltet, die Betriebsart stimmt nicht, die Daten-Ein- und Ausgabe hakt!"

Was meinste erdamit?

Die Liste ließe sich fortsetzen. Wir wollen es dabei belassen. Wer sich für diese Computer-Sprache interessiert, kann sich ja mal in einem Computer-Laden umhören.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

DANKE -Susanne Roder
DANKE -Annemie Stollenwerk
DANKE -Edith Schmitz

} Leserbeiträge

Diese drei haben völlig unaufgefordert wieder Beiträge abgegeben, die in dieser Ausgabe zu finden sind.

Wie wärs, wenn auch andere mal einen Beitrag liefern würden?

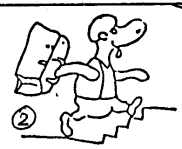
DU zum Beispiel lieber Leser!!!

Bitte entschuldigt die SPÄTZÜNDUNG dieser Ausgabe, aber dafür sind technische Probleme verantwortlich (Urlaub - keine Schreibmaschine)!

Lösung:
Kreuzworträtsel

T	L	S		F	K	S								
A	N	E	I	S	E		S	T	A	K	K	E	R	P
A	T	O	M		M	O	T	O	R		S	O	F	A
K	O	N	T	I	N	E	N	T		K	T	W		
K	R	E	M	E	R		D	E	U	T	S	C	H	
T	A	T	A	S		U	C		E		D	A	U	E
R			N	I	C	H	T		A	K	T	I	V	
J	U	D	I	T	H		S	T	R	A	U	S	S	
D	E	R		D	A		S	A	L	Z	A		A	S	T
	A	N	W	O	H	O		D	E	G	E	N		
		G	E	H	I	R	N			P	F	A	N	
			A	N	F	U	H	R	E	N				
		L	E	I	C	H	T		S	C	H	I	E	B

Kreuzworträtsel



Niederschrift zur Generalversammlung am 22.03.85

Pünktlich um 20.10 Uhr begrüßte der Vorsitzende Heinz Gerd Schütt mit nur 10 Minuten Verspätung die Teilnehmer an der Generalversammlung 1985.

Einen ganz besonderen Gruß richtet er an unser Ehrenmitglied Johann Thomas, der in diesem Jahr seinen 81. Geburtstag gefeiert hat und der es sich nicht hatte nehmen lassen, zu Fuß zur Generalversammlung zu kommen. Innerhalb eines kurzen Rückblicks auf die vielen Jahre der Vereinsangehörigkeit unseres Ehrenmitgliedes dankte Heinz Gerd nochmals für die geleistete Arbeit im Verein und wünschte im Namen der Vereinsmitglieder nochmals alles Gute für die weiteren Jahre.

Weiterhin konnte Heinz Gerd den stellvertretenden Stadtdirektor, Herrn Bernhard Rader, den stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Bodo Friedrichs sowie den Filialleiter der KSK in Mützenich, Herrn Hermann Josef Theissen begrüßen, die aus einem für den Theaterverein mehr als erfreulichen Grund zu dieser Versammlung eingeladen wurden.

Unter Befürwortung durch die Stadt Monschau erhält der Theaterverein aus den Zweckertragsmitteln aus dem PS-Sparen und Gewinnen der KSK den stattlichen Betrag von 1.000,- DM zur Förderung der Jugendarbeit. Die Vertreter der Stadt hatten nun den erfreulichen Auftrag, einen entsprechenden Scheck an unseren Verein zu überreichen.

In seiner Ansprache an die Vereinsmitglieder betonte Friedrichs seine wirkliche Freude, gewissermaßen in "Triade" dem Theaterverein solchermaßen helfend unter die Arme greifen zu können. Resümierend stellte er fest, daß auch die Theatervereine als "kulturtragende" Vereine in der Vergangenheit neben den Sportvereinen hinsichtlich Förderung durch die Stadt sehr stiefmütterlich behandelt worden sind. Im Vorgriff auf anstehende politische Entscheidungen in naher Zukunft wagte er die vage Hoffnung zu wecken, daß zukünftig die kulturtragenden Vereine im Stadtgebiet besser gefördert werden als es bisher der Fall gewesen ist, soweit sich die Stadtväter hierzu entschließen werden bzw. der Stadt die notwendigen Mittel auch bereitgestellt werden. Die verbesserte Förderung käme somit auch dem Mützenicher Theaterverein zugute.

Donnernder Applaus aus der Versammlung unterstrich den Dank von H. Gerd an die Stadtvertreter für diese großzügige Unterstützung.

Nächster Punkt der Tagesordnung waren die Berichte des Schriftführers, des Kassierers sowie der Spielleiter.

...diese Niederschrift erstreckt sich über mehrere Seiten... ...weiter auf Seite 2 ---

Wolfgang Schmitz als Schriftführer beschränkte seinen Jahresrückblick auf die größeren Veranstaltungen seit dem 24.03.84, denn mit vier Aufführungen der Jugendgruppe, vier Aufführungen der Seniorengruppe sowie einem aufwendigen Kameradschaftsabend immerhin 9 an der Anzahl zu bewältigen waren. Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen bedeutete für alle Beteiligten vollsten selbstlosen Einsatz, damit die gestellten Ziele erreicht werden konnten.

In die Bühnenbeleuchtungsanlage wurde ebenfalls wieder investiert. Die vorhandene Grundausstattung wurde um 6 St. Scheinwerfer 1000 W und um 2 St. Spezialfluter 500 W ergänzt.

Zusätzlich wurden für Ton- und Geräuschtechnik ein Verstärker und ein Cassettendeck angeschafft. Arbeitsschwerpunkt der Zukunft wird neben der Fortführung des Spielbetriebes die Beteiligung des Theatervereins an der Übernahme eines stadteigenen Gebäudes im Ortsteil Mützenich als Vereinsheim für Muskik-, Spielmanns-, Gesangs- und Theaterverein sein.

Bilanzen und Zahlen hatte Rainer Radermacher als 1. Kassierer in einem ausführlichen Bericht zur Kassenführung festgehalten.Es ist schon erstaunlich, welche Summen die Kassierer Edith Schmitz und Rainer Radermacher im Laufe eines Jahres traumhaft sicher zu jonglieren wissen und in einer Bilanz nachweisen, daß trotz der hohen Investitionen und Ausgaben der Verein zum Jahresabschluß immer noch über ein gesundes Finanzpolster verfügt.
Peter und Walter Sommer bestätigten durch eine Kassenprüfung die überaus korrekte Arbeit und schlugen der Versammlung eine Entlastung der Kassierer vor.

Ein schriftlicher Bericht des 1.Kassierers zur Kassenführung ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Sigrid Lody hatte als Spielleiterin der Jugendgruppe einen sehr ausführlichen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr zusammengestellt.Schwerpunktmäßig rief sie nochmals die mühevolle Arbeit mit einer großen Spielschar für die beiden Aufführungen"Ein Haus in Montevideo" und "Der Obersterngucker" in Erinnerung.Neben lobenden Worten für die erfolgreiche Arbeit unterdrückte sie nicht die negativen Vorkommnisse während der Vorbereitungszeit, die vielleicht auch unausbleibbar aus der Zusammensetzung einer Spielschar resultieren, die vom Erwachsenen bis zum Kind wie die "Orgelpfeifen" besetzt war.
Ihren Dank an alle diejenigen, die durch tatkräftige Mithilfe zum Gelingen der Aufführungen beigetragen hatten verband sie mit dem Wunsch, zukünftig auf noch "mehr" Unterstützung zurückgreifen zu könnnen, damit neben der ohnehin reichhaltig gegebenen Verpflichtungen die Hobbyfreizeitbeschäftigung "spielleiter für die Jugendgruppe" weiterhin soviel Freude bereiten kann. ... weiter Seite 10...

FRÜHJAHRSWANDERUNG

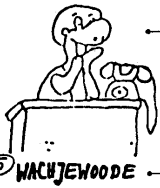
Ist es draußen kalt und naß,
macht n'e Wanderung trotzdem Spaß,
besonders zum Frühjahr ins Venn,
denn,
was kann mehr locken,
als Matsch
für Stiefel und Socken,
und Spaß an der Freud'
mit den Leut',
die sich danach sehnen,
am berühmten Eifeler Brasselstag,
dem stink normalen Samestag,
in Urlaub zu "Gehen".

Darum Leute,
Mannen und Maiden,
am 25. Maien,
trifft sich der wanderwilligen Heer
auf des Schulhofes Teer,
um 9.00 Uhr
zur Tour
nach Botrange
mit dem Automobil(e),
und von dort zu Fuß zur Bayon Mühl(e)

Dem Wanderer gehört die Mühle,
sie bietet Labungen,
ausgezeichnete und "kühle".
Nach kurzem Ruhen
geht's weiter
hinauf durch's Tal des Pouhon.
Zurück durch drei Venngebiete,
Frêneu, Setai und Poleur,
führt nun unsere Route.
Und was wohl jeden freut,
es ist gar nicht allzuweit,
höchstens 20 Kilometerchen
keinesfalls schlimmer,
wie immer.

Der Wanderverein
trifft sich nach Schluß
zum fröhlichen Beisammensein
in Räumlichkeiten,
die da bieten
Altbewährtes und Gutes,
natürlich,
beim Ochsenweiden-Josef.

Scout-Dienste und Reim
der Schriftführer vom Verein



Uhren · Schmuck
Geschenke
RURSTR. 5
5108 MONSCHAU
TEL. 02472/3035-36

AM MARKT 4
5107 SIMMERATH
TEL. 02473/6335

Matthias
KAULARD
"Das Gelbe Haus"

Uhren · Schmuck · Geschenke · Porzellane
Augenoptik · Hörgeräte

Augenoptik
Hörgeräte
TRIERER STR. 254
5108 MONSCHAU-IMG
TEL. 02472/3037

ROBERT-KOCH-STR. 9
5107 SIMMERATH
TEL. 02473/6337

Boeing - Boeing

(Fortsetzung aus der Ausgabe 15)
In der Wiederholungsaufführung am 5. Januar 1985 war Wolfgang der überragende Darsteller. Er wuchs über sich selbst hinaus und brachte den Robert so gekonnt, daß er damit die eine oder andere Schwäche der anderen Mitspieler an diesem Abend glatt vergessen machte.
Rainer, der (für unser Stück bartlos) dem Franzosen Bernard Profil verlieh hatte manchmal so seine Schwierigkeiten, den Charmeur zu zeigen, konnte aber insgesamt trotzdem überzeugen.
Eine geschlossene Truppe mit geschlossener Leistung.

Die "Tournee" begann eigentlich mit nur ca. 70 Zuschauern in Kalterherberg etwas enttäuschend. Dreiborn war dagegen gut besucht. Der Zeitungsausschnitt mag als Beleg dienen. An dieser Stelle noch einmal **Danke** an alle Firmen, die uns geholfen haben, dieses Stück zu realisieren. Die folgenden Anzeigen der besonders hilfsbereiten Firmen bitten wir alle Leser bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

möbelhaus
SCHARTMANN
ROETGEN BUNDESSTR. 02471-2641

Was wäre das Stück ohne die Möbel der Firma Schartmann aus Roetgen gewesen, die erst das Flair der Bühne ausmachten.

Was wären die Möbel wiederum ohne die dazu passenden Accessoires, die uns die Firma Matthias Kaulard aus Monschau überließ.

Tja, und ohne den LKW der Firma Jacobs hätten wir nicht nach Kalterherberg und Dreiborn auf "Tournee" gehen können.
Nach Kalterherberg hatten wir sogar noch den LKW der Firma Jentges aus Mützenich. DANKE!

IVECO MAGIRUS
VERTRAGSHÄNDLER

5100 AACHEN
Trierer Straße 169
Telefon: 0241/57 091

Adam Jacobs & Sohn GmbH

Boeing – Presse – Boeing

DIE SCHAUSPIELER *des Mützenicher Theatervereins „Concordia" halfen sich vor dem Auftritt gegenseitig beim Schminken.* Bild: Bernd Knipper

JOOT JESSE

Das Foto zeigt eine gestellte Szene hinter der Bühne in Dreiborn. Obwohl es ohne weiteres auch sonst so hektisch und betriebsam dort zugeht.

Da wird noch geschminkt, sich umgezogen, noch einmal in das Textheft ge-

Kölner Stadt-Anzeiger
EIFELER LAND
Mittwoch, 13. März 1985

Mützenicher begeisterten durch ihr lockeres Spiel

Mit einer bekannten Filmkomödie zum dritten Mal in Dreiborn

Dreiborn (skn) – Eine bekannte Film- und Fernsehkomödie begeisterte am Samstagabend das Dreiborner Theaterpublikum: „Boeing, Boeing". Der Saal Hilgers war fast bis auf den letzten Platz besetzt, als die Mützenicher Hobby-Mimen ihr lustiges Spiel begannen.

In ihrer locker-frechen Art, mit der sie die Dreiborner nun schon zum dritten Mal beeindruckten, zeigten sie jetzt die Geschichte des (fast) perfekten „perpetuum mobile der Liebe", wie der Untertitel des Stückes lautet.

Der liebeshungrige Junggeselle und Innenarchitekt Bernard (Rainer Radermacher) will seinem biederen Freund Robert Castin (Wolfgang Schmitz) beweisen, wie man sich ständig mit attraktiven Damen umgeben kann, ohne daß die eine etwas von der anderen weiß. Sein Trick: er bändelte mit Stewardessen an, von denen er wußte, daß sie niemals zur gleichen Zeit in seiner Wohnung aufkreuzen würden.

Seiner „Hausperle" Berthe (Brigitte Senne) ist dies alles sehr suspekt. Sie kann sich schwerlich damit abfinden, daß ihr „Chef" ein derart unstetes Leben führt. Es gefällt ihr gar nicht, wie Bernard die US-Flugbegleiterin Jeanette (Susanne Roder), die Französin Jacqueline (Annemie Stollenwerk) und die Schweizerin Judith (Angelika Heuter-Jakobs) an der Nase herumführt und jede der drei sich für Bernards „Auserwählte" hält. Doch bleibt sie machtlos.

Ein Umstand wäre dem untreuen Architekten jedoch beinahe zum Verhängnis geworden: die Flugpläne. Als sie plötzlich durcheinander geraten und alle Damen aufeinmal hereinzuschneien drohen, bahnt sich eine „Liebeskatastrophe" an. Doch um Haaresbreite kann Bernard dem Liebes-Fiasko entgehen. Die Quittung bekommt er postwendend, allerdings wird er nur milde bestraft: die Jeannette will einen Amerikaner heiraten und Judith den Provinzler Robert. Für Bernard bleibt schließlich Jacqueline übrig.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Dreiborner Theaterbesucher von der Kußfreudigkeit der Amerikanerin. „Leidtragender" war der schüchterne Robert. Jeanette trieb ihr amüsantes Spiel gar soweit, daß sie Robert Lippenspiel jeweils mit entsprechenden Prädikaten fachmännlich benotete.

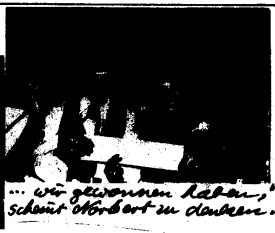
Heinz-Gerd Schütt, der in den vergangenen Jahren in verschiedenen Hauptrollen geglänzt hatte, stand diesesmal Jahr hinter der Bühne. Er hatte diesmal Regie geführt. Für Licht und Ton zeichnete Volker Wolks verantwortlich.

Wie gut sich die Spannung gelöst hatte, zeigt auch dieser Bericht aus dem Kölner Stadt-Anzeiger, der hier abgedruckt ist.

linst und die Nerven werden mit einer Zigarette beruhigt.

Der trockene Mund wird eben noch einmal umgespült und dann noch einmal schnell über die Haare gefahren und ... **raus auf die Bühne** ins Rampenlicht.

Das Lampenfieber ist in den ersten Minuten der größte Feind; erst wenn es läuft, löst sich die Spannung nach und nach.



Nachlese (Fortsetzung des Berichtes aus der Ausgabe15)

"Thanks, it was great", war der letzte Satz, den Paul zum Abschied sagte.
Es hat wohl allen Beteiligten Spaß gemacht, sich im "Western-Look" gekleidet, so richtig auszutoben.
Nicht nur die körperlichen Anstrengungen bei den einzelnen Spielangeboten waren interessant, sondern auch die "Anstrengungen" beim verzehren der "Chili-Bohnensuppe", von "Ham and Eggs", von "Grillkotelett" und von diversen Getränken.
Für die Suppe hatte Edith Schmitz gesorgt. Schon beim ersten Spiel, Wassertragen mit dem Joch, wurde die Suppe innerhalb kurzer Zeit aufgegessen. Dabei hatten wir bei der Planung angenommen, daß so eine scharfe Suppe nicht jedermanns Sache sei.
Was soll's, Hauptsache, sie hat hervorragend geschmeckt.
Für Ham and Eggs sorgten Brigitte Sommer und Gerd Palm als "Oberköche". Knusprig gebratenes Speck mit Ei auf Toast wurde immer wieder zwischendurch genossen.
Irmtraud Förster und Karl Küppers sorgten am Grill mit gut gewürzten Kotelett für das leibliche Wohl.
Allen KÖCHEN herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und für die wohlschmeckenden Speisen.

Das "Wassertragen" hatte Willi Schreiber schon vorbereitet. Fässer hatte er bunt bemalt, Eimer besorgt und natürlich für jeden Mitstreiter ein Joch!
Den Hindernisparcours hatte Frank Steffens mit verschieden hohen Holzblöcken und einer Wippe auf jeder Bahn präpariert.
Gewinner dieses Wettbewerbs wurde nach einem Stechen Fritz Förster, der seinen Bruder Norbert knapp schlug.
Einen Eindruck vermittelt wohl diese Bild:

Ein weiteres Spiel "Hufeisenwerfen" wurde von Manfred Förster betreut, der sehen mußte, daß er aus der Wurflinie blieb. Erst nach dem 5. Stechen konnte Frank Steffens als Sieger ermittelt werden.
Das "Pfeil- und Bogenschießen" gewann Kurt Holtvoeth. Betreut wurde dieses Spiel von Wolfgang Schmitz.
In einer "Arena" aus Strohballen wurde dann noch ein Reiterspiel ohne Pferde vom Förster-Duo gewonnen (Fritz und Norbert).
Allen Gewinnern ein Herzlicher Glückwunsch auch von dieser Stelle aus.

Der große Hit des Abends war natürlich wie immer die Tombola.
Auch in diesem Jahr gab es wieder tolle Preise, vom Faß Bier bis zum Raclette, vom "Freßkorb" bis zum Keramik-Grill und als Hauptpreis gab es eine Reise nach **Brügge.**
Das gewonnene Faß Bier stiftete Kurt Holtvoeth der Jugendgruppe für die Finanzierung des Abends am 10. November - VIELEN DANK, die Reise werden die zwei Glückskinder des Abends antreten: Raphaela und Norbert Förster!
HAUPTPREIS: Tagestour nach Brügge
-Fahrt mit der Eisenbahn -hin und zurück
-Stadtführung
-Stadtrundfahrt mit der Pferdekutsche
Da haben sich die Lose wirklich gelohnt.

... weiter Seite 7...

AN / Nr. 247 – Dienstag, 23. Oktober 1984

Country-Klänge und Wild-West-Romantik

Rodeo-Fest des Mützenicher Theatervereins – Gäste mit Cowboyhut und Lederstiefeln

Mützenich. – Mit einem dicken Lob begründe am Samstagabend der 1. Vorsitzende des Theatervereins Mützenich, Heinz-Gerd Schütz, Aktive, Inaktive und Freunde des Vereins. Sie waren der Aufforderung gefolgt, einen zünftigen Western-Abend im Reiterzelt „Zum Stolleg" mitzugestalten. Als Kostümschaftsabend gedacht, sollte der Rahmen einmal unter einem bestimmten Motto stehen – „Rodeo-Westernabend" schien für die meisten Vorstandsmitglieder geeignet, um vom üblichen Ablauf abzuweichen.

Um Stimmung und Atmosphäre zu schaffen, boten die Theaterfreunde verschiedene Bonbons. Neben den zum Teil an „John-Wayne-Maßstäbe" anknüpfenden Kostümen der Gäste versuchte auch „Back Porch", eine der Soldaten der U.S. Army bestehende Western- und Countryband, mit ihrer Musik Eindrücke von der „West Coast" und vom Lagerfeuerleben zu vermitteln. Die Sitzplätze waren vom Hauptteil der Reiterhalle, der für mehrere Wettkampfspiele hergerichtet worden war, durch Strohballen abgetrennt.

Über der Musikgruppe hingen „patriotisch" zwei Flaggen mit den „Stars and Stripes", dem amerikanischen Nationalsymbol.

Nasse Spiele

Einige Spiele sollten die Zeit verkürzen. So mußte im ersten ein Teilnehmer seinen Partner auf die Schultern nehmen und ein anderer Paar umlaufen. Das sah zunächst einfach aus, doch das andere Paar hatte genau dieselbe Aufgabe ...

Mit einem echten Joch auf den Schultern mußte über einen Parcours Wasser transportiert werden. Zeit und Wassermenge entschieden am Ziel über Sieg und Niederlage.

Wie beim Pfeilchenwerfen und Bogenschießen konnte die Geschicklichkeit beim Hufeisenwerfen sowie beim Fangen einer Pappkuh mit einem original amerikanischen Lasso bewiesen werden. Bei der Tombola verzichtete der Verein darauf, viele kleine Preise zu stellen. Er beschränkte sich auf einige rein praktische oder in anderer Hinsicht wertvolle Gewinne.

Dem Sieger winkte eine Fahrt nach Brügge für zwei Personen, der Zweite bekam einen Tischgrill. Der dritte Preis war flüssiger Natur – ein Faß Bier.

Auch die Kostümierung sollte schließlich prämiiert werden. Als Jury empfahlen sich die Musiker von Back Porch als unbefangene „Kenner". Die im Western-Stil beziehungsweise Dame erhielt ein Sherry-Set, der dazu passende Herr selbstverständlich eine Flasche Whisky.

Sollte sich während Musik und Spiel einmal der Magen gemeldet haben, so wandte man sich den gegrillten Koteletts zu. Es bestand jedoch auch die Möglichkeit, „Bacon and Eggs", zu deutsch: Speck mit Ei, oder mexikanische Bohnensuppe zu wählen. Es war ein rundherum gelungener Abend, und die Gerüchte, daß zwei Theatervereine sich mit ihren Revolvern – vom letzten Karneval – duelliert hätten, müssen energisch dementiert werden.

-rvk-

Ernst bei allem Spaß: Bonat bekam man schließlich auch nasse Füße, wenn das Wasser aus den Eimern schwappte.

Wie ihr seht, hat die Presse recht ausführlich über das Rodeo berichtet.

Hier bietet sich die Gelegenheit, den Mitarbeitern von AN und AVZ einmal herzlich für ihre faire Berichterstattung über unseren Verein zu danken.

AVZ / Nr. 248 – Montag, 22. Oktober 1984

... die „Rodeo"-Presseberichte ...

Zahme Kuh beim Rodeo der Mützenicher Laienspieler

Stilecht in Kostümen, Musik und Spielen

Mützenich. – Der wilde Westen ging am Samstagabend nicht hinter Hamburg an, wie es in einem bekannten Countryschlager ja heißt, sondern in der Mützenicher Reithalle. Dort, wo sonst die getreuen Vierbeiner ihre Dressurkünste ihre Aufgaben lösen, rock es nach Speck und Ei, und Country-Musik klang stimmungsvoll aus den großen Lautsprecherboxen.

Auch optisch war alles auf die noch längst nicht vergessene Westernzeit ausgerichtet: da sah man die Akteure beim Lasso- oder Hufeisenwurf und über all dem war die amerikanische Flagge gehißt worden. Der Grund für all dies: der Theaterverein „Concordia" Mützenich, der ja stets für eine gehörige Überraschung gut ist, feierte seinen Kameradschaftsabend als Rodeo: Eine vollends gelungene Sache.

So sah man dort die Mitglieder in Kostümen, wie sie allen aus den alten John-Wayne-Filmen her bekannt sind. Sheriff (Vorsitzender) Heinz-Gerd Schütz war zu Beginn angetan von den bollen Kostümen: „Ein Kompliment an euch alle: die Kostüme sind fantastisch." Er informierte dann über den Programmablauf und gab den Startschuß für das erste Spiel. Dabei mußte Wasser über eine Hindernisbahn getragen werden; selbstverständlich geschah dies nicht mit simplen Plastikeimern, sondern mit alten Holzeimern, von denen zwei – wie durch die Westernfilme bekannt – mit einem Verbindungsstück geschultert werden mußten. Und auch der Hindernisparcours erinnerte an die viel beschriebene Westernszene.

Jeder konnte sich im Pfeil- und Bogenschießen, im Hufeisen- und Lassowurf versuchen. Für letzteres stand „Kuh"-Bessi zur Verfügung, die allen Mützenichern seit Jahren aus dem Erntedankzug bestens bekannt ist. Beinzrazi wurde als von Willi Schreiber aus Holz und Gips hergestellt.

Nicht nur vom Band lief die Country-Musik. Der Verein hatte keine Kosten gescheut und die Country- und Western-Band „Back-Porch" engagiert. Die fünf Musiker mit ihrer Sängerin, die Männer sind beim Militär in Brunsum im Dienst, heizten die Stimmung mächtig an und schon bald sah man die Mützenicher Theaterfreunde, wie sie sich in Tänzen erfolgreich versuchten, die sie hier in heißer Tanzschule gelernt haben konnten.

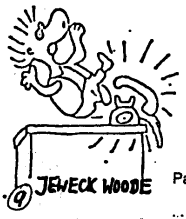
Und beim Rodeoabend in Mützenich war selbstverständlich auch für das leibliche Wohl passend gesorgt: Neben Speck und Gegrilltem wurde eine mit Chili gewürzte Bohnensuppe serviert. Zum Programm gehörte auch eine große Verlosung, bei der es wertvolle Preise zu gewinnen gab. Sondern gab es Preise für die Erstplazierten der Spiele. Whisky und schwarze Seife gab es dort zum Beispiel als Gewinn.

Alles in allem war dieser Kameradschaftsabend für alle Beteiligten ein Erlebnis.

H.S.

Übrigens spielte **Back Porch** für Hermann Schmitz und Kalle Bremen sogar ein spezielles Geburtstagsständchen.

Ihr werdet fragen: "Was kostet das alles?" "Wer bezahlt das denn?"
Hier die Antwort: Wie in allen Jahren vorher hat die Kasse einen Betrag von ca. 450,--DM für die Musik und noch einmal ca. 450,--DM für die Tombola ausgelegt. Durch die Einnahmen aus den Spielen und aus dem Losverkauf und natürlich auch aus den leiblichen Genüssen kam ein Betrag von rund 900,--DM wieder in die Kasse. Die Verpflegung wurde aus dieser Summe bezahlt und der Rest blieb tatsächlich als Einnahme, auch wenn die Band wesentlich teurer war! Wie daß???
Ganz einfach! Die Kasse zahlte den üblichen Betrag für Musik, der gesamte Restbetrag wurde aus speziell dafür erbettelten Spenden gedeckt. **Von Wegen – die Kasse wurde geschröpft!!!** Vielen Dank den Vorstandsmitgliedern, die sich den Mund für Spenden fusselig geredet haben.



Eine Dame fährt mit ihrem Wagen die Straße entlang, als ein paar Arbeiter Telefonmasten besteigen.
„Die übertreiben aber wirklich", murmelt die Dame verärgert vor sich hin, „so schlecht fahre ich ja nun auch wieder nicht!"

Kniesel kauft ein Geburtstagsgeschenk für seine Frau.
„Soll ich das Preisschild abmachen?" fragt die Verkäuferin.
„Nicht nötig", erwidert Kniesel, „schreiben Sie nur noch eine Null dahinter!"

Ein Roboter kommt in ein Eisenwarengeschäft:
„Haben Sie Wellblech?"
„Selbstverständlich", erwidert der Verkäufer.
„Dann geben Sie mir bitte fünf Meter", verlangt der Roboter, „meine Frau braucht einen neuen Faltenrock!"

„Müller war doch immer so ein eingefleischter Junggeselle. Warum hat er denn jetzt doch noch geheiratet?"
„Er hat Angst, daß sein Name ausstirbt!"

Das Fußballspiel ist aus. Alles drängt aus dem Stadion. Peterchen klettert der Einfachheit halber über den Zaun, wird aber von einem Platzordner dabei erwischt:
„He, Kleiner, kannst du nicht rausgehen, wie du reingekommen bist?"
Erwidert Peterchen:
„Tu ich doch!"

Paradox ist ...

... wenn ein Gast in einem Weinlokal lacht,
... ein Reedereibesitzer wortkarg ist,
... ein Dirigent sich taktlos benimmt,
... ein Opernsänger brummen muß,
... ein Schuhfabrikant keinen Absatz findet,
... ein Katzenfreund auf den Hund kommt,
... eine Pediküre keinen Fuß fassen kann,
... einem Friseur der Kamm schwillt,
... ein Schauspieler nicht zum Zuge kommt,
... ein Feinschmecker ins Gras beißt,
... eine Landpartie ins Wasser fällt,
... eine Tropenexpedition auf Eis gelegt wird,
... ein Lehrgang auf vollen Touren läuft,
... ein Vater seinen Sohn unverwandt anstarrt,
... ein Kahlkopf sich die Haare rauft,
... ein Turmwächter aussichtslos hofft,
... ein Arzt kalte Umschläge warm empfiehlt,
... ein Großmaul auch noch ein Mündel bekommt,
... einer ein eingefleischter Vegetarier ist,
... sich zwei Glatzköpfe in den Haaren liegen,
... ein Läufer keine Fortschritte macht,
... man per Zufall auffällt,
... ein Leuchtfeuer-Leser keinen Schimmer hat!

Sagt der Posaunist zu seiner Frau, die gerade das Kinderzimmer betritt:
„Jetzt spiele ich schon seit einer geschlagenen Stunde Wiegenlieder! Und meinst du, der Bengel schläft ein?!"

Warum schreibst du denn den Brief an deine Braut mit der Schreibmaschine?"
„Aus Vorsicht, mein Lieber. Meine letzte Braut hat meine Handschrift deuten lassen!"

„Also, wenn du mich fragst, Helga – ich finde, du übertreibst es etwas mit deiner Schlankheitskur!"

Wissen Sie, warum Sie hier sind, Angeklagter?"
„Weil ich zu langsam gefahren bin!"
„Zu langsam? Sie sind mit 160 Stundenkilometern durch die Stadt gerast!"
„Eben! Wäre ich 180 gefahren, hätte mich die Polizeistreife nicht erwischt!"

„Na, haben Sie von Ihrer Spanienreise auch Andenken mitgebracht?"
„Klar. Aber mein Mann hat sie schon alle ausgetrunken!"

Im Betrieb. Der Lehrling hat plötzlich Zahnschmerzen, der Geselle muß dringend zur Behörde. So geht es weiter, bis nur noch der Meister und ein Stift anwesend sind. Meint der Meister:
„Komm, Egon – gehen wir auch zum Länderspiel!"

„Herr Doktor, Sie müssen meinem Mann helfen. Er bläst ständig Rauchkringel durch die Nase!"
„Na und? Das passiert schon mal, wenn man raucht!"
„Mag sein. Aber mein Mann ist Nichtraucher!"

„Kein Wunder, daß das Programm so langweilig war – der Stecker war nicht drin!"

„Du sitzt doch nicht etwa auf meiner Kröte, Mutti?"

Ehemann: „Ich habe eigentlich gar keine Lust, heute abend zu Bollermanns zu gehen!"
„Ich auch nicht!" stimmt die Ehefrau zu. „Aber vergiß nicht, wie die sich freuen würden, wenn wir nicht kämen!"
„Da hast du recht. Also gehen wir doch hin!"

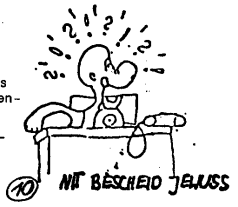
„Ist das Ihr Wagen?"
„Manchmal!"
„Wieso denn nur manchmal?"
„Wenn er frisch gewaschen ist, gehört er meiner Frau. Wenn irgendwo eine Party ist, gehört er meiner Tochter. Wenn ein Fußballspiel ist, gehört er meinem Sohn. Und wenn er repariert werden muß, dann gehört er mir!"

„Wollen Sie mal was irrsinnig Komisches hören?"

Der Wettbewerb

Im nächsten Abschnitt auf dieser Seite findet ihr noch einmal die Ausschreibung des internen Wettbewerbes der Fotogruppe. Bitte lest euch die Bedingungen genau durch und versucht bis zum angegebenen Termin möglichst gute Fotos zu den Themenbereichen zu machen.

Viel Erfolg dabei und "positive" und auch "negative" Ergebnisse, ganz wie es beliebt.



Fotogruppe interner Wettbewerb

Die Aufgabe:

Vier Themenbereiche sollen von **jedem** Fotogruppenmitglied bearbeitet werden.

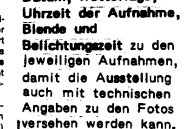
1. Kreuze (keine Friedhofskreuze, außer dem Hauptkreuz) in und um Mützenich und im Venn
2. Gedenktafeln und -steine (nicht auf dem Friedhof) in und um Mützenich und im Venn
3. Wiesen- und Feldmauern in und um Mützenich und im Venn
4. markante Geländepunkte und Sehenswürdigkeiten (z.B. Kaiser-Karls-Bettstatt, interessante Baumgruppen usw. zählen dazu - Windschutzhecken und Häuser sind dabei ausgeschlossen) in und um Mützenich und im Venn

Jedes Gruppenmitglied soll in der Zeit vom **15. Juli 1984** bis zum **31. Juli 1985** mindestens **5** (fünf) Motive nach eingener Wahl aus den genannten Themenbereichen auf s/w oder Farbfilm (Negativ oder Dia) bannen. Es können auch unbegrenzt mehr Motive sein.

Nach dem 31. Juli 1985 werden von allen Negativen/Positiven Kontaktbogen hergestellt, aus denen dann die gesamte Gruppe die Aufnahmen auswählt, die zu einer Ausstellung zusammengefaßt werden.

Jeder Teilnehmer soll seine Negative/Positive selbst zum fertigen Endprodukt verarbeiten.

Bitte notiert Tag, Datum, Wetterlage, Uhrzeit der Aufnahme, Blende und Belichtungszeit zu den jeweiligen Aufnahmen, damit die Ausstellung auch mit technischen Angaben zu den Fotos versehen werden kann.



VERWACKLUNGS- UND BEWEGUNGSUNSCHÄRFEN

Die Bilder werden unscharf, wenn eine Bewegung des Objekts oder der Kamera während der Belichtung das Bild auf dem Film verschiebt.

Will man eine Objektbewegung „einfrieren" (also möglichst scharf abbilden), muß die Verschlußzeit um so kürzer sein, je schneller die Bewegung ist. Im allgemeinen braucht man für ein quer durchs Bild bewegtes Objekt eine kürzere Verschlußzeit als für ein Objekt, das sich mit gleicher Geschwindigkeit zur Kamera hin oder von ihr weg bewegt. Außerdem muß die Verschlußzeit um so kürzer sein, je größer das bewegte Objekt abgebildet wird – wobei es gleichgültig ist, ob man näher herangeht oder mit einer längeren Objektivbrennweite für die größere Abbildung sorgt.

Die Verwacklungsunschärfe (verursacht durch Bewegungen der Kamera) ist beispielsweise von folgenden Einflüssen abhängig: Brennweite des verwendeten Objektivs, Abbildungsgröße für das Objekt, Verschlußzeit, Kameralhaltung und Auslösetechnik. Mit längeren Objektivbrennweiten oder auch Nahaufnahme-Zubehör wird das Objekt größer abgebildet und gleichzeitig die Wirkung einer Kamerabewegung entsprechend verstärkt. Außerdem kann es bei voluminösen und schweren Objektiven bzw. Zubehörteilen schwieriger sein, die Aufnahme-Einrichtung ruhig zu halten. Folgende Faustregel hat sich eingebürgert: Die längste, unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verwacklungssicher zu haltende Verschlußzeit entspricht dem Reziprokwert der Brennweite (in „mm") des benutzten Objektivs. Das wäre z.B. $^1/_{125}$ s mit einem 125-mm-Objektiv oder $^1/_{500}$ s mit einem 300-mm-Objektiv (sicherheitshalber erhöht man den rechnerischen Wert $^1/_{250}$ s auf die nächstkürzere normale Zeitstufe).

Möglichst kurze Verschlußzeiten sind auch zu empfehlen, wenn man Aufnahmen aus sich bewegenden vibrierenden Fahrzeugen (Auto, Boot, Zug, Flugzeug) oder von schwingenden Standorten (z.B. einer Brücke) aus macht. Um die Übertragung der Erschütterungen auf die Kamera zu vermindern, sollte man mit entspannter Haltung fotografieren und jeden direkten Kontakt zwischen vibrierenden oder schwingenden Teilen und der Kamera vermeiden.

Akteure wollen weiterhin gutes Theater anbieten

Mützenicher Theaterverein „Concordia" wählte Vorstand

Mützenich. — „Wir wollen Laien sein, und wir wollen Laien bleiben, trotzdem wollen wir gutes Theater bieten" — mit diesem Satz sprach Heinz Schütt, Vorsitzender des Theatervereins Mützenich, wohl allen Theaterfreunden, die am Freitagabend ans Herz, die Generalversammlung stand im Haus und die bedeutete, neben der Verlesung von Referaten der Abteilungsleiter, einen neuen Vorstand zu formieren.

Johann Thomas, verdientes Mitglied seit 1922, stellte am Anfang der Wahlen den Vorschlag, den alten Vorstand komplett zu bestätigen, sonst, so meinte er, gehe es mit der Zeit, wenn dieses eingespielte Team auseinandergine. „Kabbelige". Doch wurde Thomas nicht, daß einige Amtsträger aus privaten Gründen „den Hut nehmen" wollten. Als 1. Vorsitzender wurde Heinz Schütt bestätigt, der recht daran tat, dem sehr humorvollen Versammlungsleiter, der auch Interessantes aus dem Theaterleben seiner aktiven Zeit zu berichten wußte, zu danken; der Initiative bei Textlernen und Bühnenarbeit rustige löer stiftete 100 Mark für die Kasse.

Paul-Josef Huppertz wird in Zukunft dem Vorstand beim Schütt als Vertreter zur Seite stehen. Wolfgang Schmitz und „Kalle" Boemen werden das Vereinsgeschehen als Schriftführer auf dem Papier festhalten. Bei während zu haben schienen sich Reiner Radermacher und Edith Schmitz bei der Führung der Kasse, wurden sie doch beide in ihr Amt wiedergewählt.

Da es schwer sei, Bühnenwerke und Spielleiter zu wählen, würden diese erst in näherer Zukunft bestimmt. Die Jugendspielgruppe wird auch einen Vertreter aus ihrer Mitte in den Vorstand schicken.

Meist Positives hatten die einzelnen Ressortleiter zu berichten. Hatte die Erwachsenengruppe mit der vierhaligen Aufführung der Boulevard-Komödie „Boing, Boing" keine Schwierigkeiten gehabt, so mußte Jugendspielleiterin Siegrid Lody ihren Ärger einmal Luft machen. Es habe bei den Proben zu „Der Oberstreichjucker" und „Toll beim Zoll" ein Stück der ganz Kleinen, die mangelnde Disziplin bei Textlernen und Bühnenarbeit zu einigen Donnerwettern geführt, doch die Akteure ließen angesichts der hohen Besucherzahlen bei den Aufführungen den Mut nicht sinken.

Schriftführer Wolfgang Schmitz berichtete über die Vervollständigung der Beleuchtungsanlage, man sei aber immer noch von den Tips und technischen Kniffen des Grenzlandtheaters abhängig, welchen die Utensilien der Mützenicher Theaterfreunde aber auch einsetzt. Er sprach auch die Möglichkeit an, die alte Schule als Vereinshaus mitbenutzen zu können. Gespräche mit der Stadt Monschau über Regelungen, auch finanzieller Art, seien im Gange.

Trotz hoher Aufwendungen im letzten Rechnungsjahr konnte Reiner Radermacher in seinem Kassenbericht ein gesundes Polster für das neue Jahr vorweisen. Die Kassenprüfer bestätigten dies.

Im Namen der Stadt Monschau waren an diesem Abend der stellvertretende Stadtdirektor Bernhard Rader und Bodo Friedrichs, zweiter stellvertretender Bürgermeister, erschienen. Nicht nur die Spende von Johann Thomas sollte dem Verein zufließen. 1000 Mark Ausschüttung aus dem Prämiensparen bei der Kreissparkasse waren für die Theaterfreunde bestimmt. Heinz Schütt nahm freudig den Scheck von Bodo Friedrichs entgegen, der in ein paar Worten meinte, die kulturtreibenden Vereine lägen im Kampf mit den Sportvereinen, wenn es um finanzielle Unterstützung ginge.

Theaterfreunde „Concordia" Mützenich bei der Generalversammlung, die Vorstand und Ressortleiter wählte und die Vorhaben dokumentierte

Ort, wann die besprochene Aufführung stattfand

H.Gerd Schütt als 1.Vorsitzender und kommisarischer 1.Spielleiter berichtete ausführlich über die Arbeit der Seniorengruppe im Zusammenhang mit der Erfolgsaufführung "Boeing-Boeing".Er betonte nochmals, daß mit der Wahl der einzelnen Darsteller eine erfreulich geschlossene Einheit gefunden wurde, mit der insgesamt die Arbeit sehr viel Spass gemacht hatte.Im Nachgang zu einer Leseprobe in Jahresmitte, anläßlich der die personelle Besetzung der einzelnen Rollen nochmals geprüft wurde, begannen die Bühnenproben Anfang Oktober 84 mit jeweils 2 Proben in der Woche. Die bewährte Methodik einer szenenweise Erprobung der Gesamtaufführung wurde auch zum diesjährigen Spiel praktiziert.
Neben dem Dank an alle Helfer, deren tatkräftige Mithilfe im Hintergrund des Geschehens zum Erfolg der Aufführungen beigetragen hatte, richtete er einen besonderen Dank an die beiden Neulinge in der Spielschar Angelika Heuter Jacobs und Susanne Roder, an den für Licht- und Tontechnik verantwortlichen Volker Wolks, an die beiden Souffleusen Edith Schmitz und Christiane Sommer sowie an die Maskenbildnerin Kathy Pruy.
Nicht vergessen wollte er natürlich Birgit Steffens, der es gelungen war, einzelnen Fluggesellschaften Taschen abzuschwatzen, die als wesentliches Utensil während der Aufführungen gebraucht wurden.
In diesem Zusammmenhang erwähnte er, daß sich die angeschriebenen Luftfährtgesellschaften nicht Willens zeigten, z.B. Stewardessenkostüme auszuleihen, was sich im nachhinein vielleicht auch als Glücksfall erwiesen hat, da zumindest die aktuelle Air-France-Uniform mitnichten so "bezaubernd" aussieht, wie das alternativ ausgewählte Kostüm.

Dank galt auch den Freunden vom Grenzlandtheater, die uns durch Rat und Ausleihen von technischem Gerät so selbstlos unterstützt haben.

Als nächster und wichtigster Punkt stand nunmehr die Neuwahl des Vorstandes auf der TO.

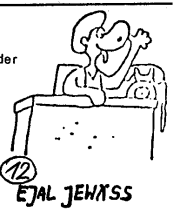
Anhand der Anwesenheitsliste konnte die satzungsmäßig vorgeschriebene Beschlußfähigkeit der Versammlung festgestellt werden.

Auf Antrag wurde dem alten Vorstand einstimmig Entlastung gewährt.Als Versammlungsleiter bis zur Wahl eines neuen 1.Vorsitzenden stellte sich unser Ehrenmitglied Johann Thomas zur Verfügung. ...weiter Seite 13...

Wir spielen ein Märchen für die Kreissparkasse

In dieser Spielsaison wird die Jugendgruppe zum 100jährigen Bestehen der Kreissparkasse ein Märchen auf die Bretter zaubern.
Noch steht nicht genau fest, ob es wieder ein orientalisches Märchen sein wird oder ob ein anderes ausgewählt wird.
Es wird auf jeden Fall ein klassisches Märchen sein, das nicht jeder auswendig kennt.

Zur Zeit liest Sigrid Lody eine angeforderte Auswahlsendung, um daraus ein geeignetes bühnenwirksames Märchen herauszufinden.



Jugendgruppe und Vorstand -Zwei Welten???-

In der Jugendgruppe wurden Stimmen laut, die sagten, daß der Vorstand den Jugendlichen einfach ein Stück oder irgendwelche Entscheidungen auf's Auge drücken würde.

In Zukunft wird das nicht mehr so sein.

Die Jugendgruppe soll ein neues Gremium wählen, das dann als Ausschuß an der Vorstandsarbeit teilnimmt.
Dieser Ausschuß nimmt an den Sitzungen teil, zumindest dann, wenn es um Belange der Jugendgruppe oder um die Jugendarbeit geht.

Auf diesem Wege wird es sicherlich in Zukunft möglich sein, die Entscheidungen nicht mehr "auf's Auge gedrückt" zu bekommen.

Vielleicht wird so manche Entscheidung der "Großen" mit anderen Augen gesehen, wenn man an dieser Entscheidung mitgewirkt hat.

Na dann, auf eine gute Zusammenarbeit und das richtige Verständnis für die Sorgen und Nöte, die sich im Vorstand immer wieder auch um Belange der Jugendgruppe drehen.

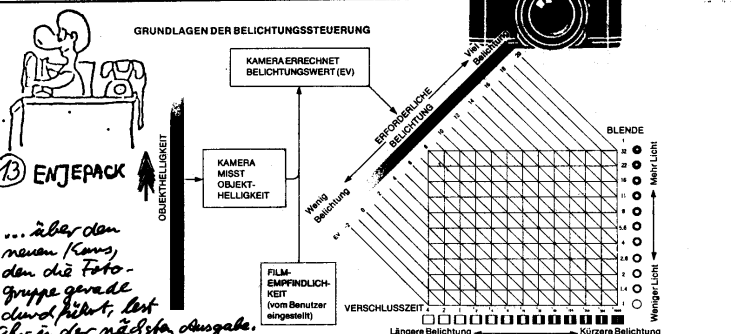
Erfahrung, die der Zukunft dient.

Wenn's um die Zukunft der Kinder geht...

Wer Kinder hat, kann die Zeit in Zentimetern messen. Jedes Jahr werden sie größer und ein bißchen erwachsener. Diese Zeit sollten Sie nutzen, ein kleines Vermögen mitwachsen zu lassen, um z.B. eine gute Ausbildung abzusichern. Denn Einlagen auf lange Sicht bringen bei der Sparkasse hohe Zinsen.

Sprechen Sie mit unserem Geldberater über die Vorsorge für Ihre Kinder.

wenn's um Geld geht
100 Jahre Kreissparkasse



Tips und Tricks

Wie schon in der vorigen Ausgabe, so finden die Fotofreunde auch in dieser viele Tips und Tricks, die das Fotographieren noch schöner, noch interessanter machen. Wer diese Hilfen beherzigt, dem sollten eigentlich nur noch ganz ganz selten mißlungene Fotos Ärger bereiten.

Wir hatten Besuch

Am 9. Februar 1985 so gegen 10.00 Uhr trafen trotz miserablen Wetters vier (das scheinen die Unentwegten zu sein)Mitglieder der **Fotogroep Kerkrade 84** an der Reithalle ein.
Eigentlich hatten wir garnicht mehr damit gerechnet, daß jemand bei solchem Wetter kommen würde.
Es lag Schnee und Nebelschwaden luden nicht gerade dazu ein, querfeldein zu wandern.

Was soll's, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

Über die Boverei, ein Stück entlang der Rur und dann über die Schienen der belgischen Eisenbahnlinie bis zur Grillhütte nachgehend, führte uns der Weg.
Von dort aus ging es dann zurück zum Auto, das wir vorher im Steindriesch abgestellt hatten.

An der Rur ergaben sich einige interessante fotographische Möglichkeiten.
Ebenso von der Ehrensteinsley hinunter in das nebelverhangene Tal der Rur.

Selbstverständlich hatten wir uns vor Beginn dieser Tour schon in der Reithalle mit einigen Getränken gestärkt.

Da die Zeit drängte, hatten wir kurz vor 14.00 Uhr leider keine Zeit mehr, auch noch einen Abschlußschluck zu nehmen.
So verabschiedeten sich unsere neuen Freunde, nachdem sie ihr inzwischen eingeschneites Auto freigekratzt hatten.

Beim Fotografieren fällt das vom Objekt reflektierte Licht durch das Objektiv und den offenen Verschluß auf den Film – dort belichtet es ein Abbild des Motivs. Die beiden Hauptkomponenten der richtigen Belichtung sind Objektivblende und Verschlußzeit. Die auf den Film treffende Beleuchtungsstärke – ausgehend von einem Objekt mit bestimmter Helligkeit – wird von der Größe der Blendenöffnung bestimmt. Mit der Verschlußzeit steuert man, wie lange dieses Licht auf den Film einwirken soll.

Wie aus dem nebenstehenden Diagramm zu ersehen, stehen große Blendenzahlen für kleine Blendenöffnungen (z. B. Blende 16 oder 8) und kleine Blendenzahlen für große Blendenöffnungen (z. B. Blende 2 und 1,4). Bei normaler Blendenwertstufung erhält der Film die doppelte Lichtmenge, wenn man von einer Blendenzahl (z. B. Blende 8) auf die nächstkleinere Blendenzahl (im Beispiel Blende 5,6) wechselt, und halb soviel Licht, wenn man auf die nächstgrößere Zahl (Blende 11) umstellt. Die Spanne zwischen zwei normalen Blendenwerten oder -zahlen nennt man „eine Blendenstufe" oder „eine Belichtungsstufe".

Verschlußzeiten werden in Sekunden-Bruchteilen (auf der Verschlußzeitenskala stehen üblicherweise die Reziprokwerte der Sekundenbruchteile; d.h. „60" für $^1/_{60}$ s) oder in Sekunden angegeben. Jede Verschlußzeit (z.B. $^1/_{60}$ s) läßt das Licht doppelt so lang auf den Film einwirken als die nächstkürzere Zeit ($^1/_{125}$ s) und halb so lang als die nächstlängere Zeit ($^1/_{30}$ s). Die Spanne zwischen zwei normalen Verschlußzeiten nennt man „eine Zeitstufe" oder „eine Belichtungsstufe".

Die Gesamtbelichtung ergibt sich aus der Kombination von Blende und Verschlußzeit. Unter sonst gleichen Bedingungen läßt sich die nächstkleinere Blendenzahl (d.h. größere Blendenöffnung) mit der nächstkürzeren Verschlußzeit ausgleichen usw. Innerhalb eines weiten Bereichs kann man auf diese Weise Blendenwerte und Verschlußzeiten so kombinieren, daß immer die gleiche Filmbelichtung erzielt wird (z.B. Blende 5,6 und $^1/_{60}$ s; Blende 4 und $^1/_{60}$ s; Blende 2,8 und $^1/_{125}$ s usw.). Alle diese Kombinationen liegen im Diagramm auf der gleichen Diagonale, dem gleichen Belichtungswert (EV).

Die diagonalen Linien entsprechen bestimmten Belichtungswerten (EV) – alle auf einer Linie liegenden Zeit-Blenden-Kombinationen führen zur gleichen Filmbelichtung. Bei einer bestimmten Filmempfindlichkeit erhöht sich der Belichtungswert um 1, wenn sich die Objekthelligkeit verdoppelt – das entspricht wiederum einer Verkürzung der Belichtung um eine Stufe. Wenn andererseits der Belichtungswert um eine Stufe niedriger ist (d.h. wenn das Objekt nur halb so hell ist), muß die Belichtung um eine Stufe verlängert werden.

Das Meßsystem der Kamera mißt die Objekthelligkeit und errechnet den erforderlichen Belichtungswert für die eingestellte Filmempfindlichkeit. Dieser Belichtungswert dient als Grundlage für die einzustellenden Zeit-Blenden-Kombinationen.

Er nutzte diese Gelegenheit, allen Anwesenden einige Anekdoten aus der Gründerzeit des Theatervereins weiterzugeben.Er selbst, seit 1923 Mitglied des Vereins, entsinnt sich noch gut der ersten Aufführung "Vater Unser", desssen damalige Darsteller fast alle verstorben sind;ebenso wußte er von damaligen technischen Problemen zu berichten, als die Bühnenbeleuchtung z.B. noch aus Petroleum-Funzeln bestand.

Zur Freude aller und insbesondere des Kassierers spendete er spontan der Vereinskasse 100,-DM als Anerkennung für die ihm zuteil gewordenen Gratulationen zu seinem 81. Geburtstages.

Leider konnte sein Vorschlag an die Versammmlung, den gesamten Vorstand pauschal wiederzuwählen, nicht umgesetzt werden, da die Vorstandsmitglieder Alois Breuer, Armin Steffens und Horst Laffin aus persönlichen Gründen eine weitere Vorstandstätigkeit ablehnen mußten.
Somit wurde es notwendig, jeden Vorstandsposten in einem separaten Wahlgang neu zu besetzen.

Die Wahlgänge und ihr Egebnis:

1.Vorsitzender
Wahlvorschlag: Wiederwahl (H.Gerd Schütt)
Ergebnis : Ja-Stimmen 21 Stimmenthaltung 1 Gegenstimmen 0

2.Vorsitzender
Wahlvorschlag: Franz Josef Huppertz
Ergebnis : Ja-Stimmen 21 Stimmenthaltung 1 Gegenstimmen 0

1.Schriftführer
Wahlvorschlag: Wiederwahl (Wolfgang Schmitz)
Ergebnis : Ja-Stimmen 21 Stimmenthaltung 1 Gegenstimmen 0

2.Schriftführer
Wahlvorschlag: Karl Heinz Bremen
Ergebnis ; Ja-Stimmen 21 Stimmenthaltung 1 Gegenstimmen 0

1.Kassierer
Wahlvorschlag: Wiederwahl (Rainer Radermacher)
Ergebnis : Ja-Stimmen 20 Stimmenthaltung 1 Gegenstimmen 1

2.Kassierer
Wahlvorschlag: Wiederwahl (Edith Schmitz)
Ergebnis : Ja-Stimmen 21 Stimmenthaltung 1 Gegenstimmen 0

...Schluß Seite 15...

Die Serie

"Mützenich will belgisch werden".

Mützenich ohne Verwaltung

DIE WELT Nr. 69 vom 14. 6. 1949

Monschau, 13. Juni (Eig. Ber.) Eine Anweisung, sich verwaltungsmäßig vorerst nicht mehr um die Gemeinde Mützenich zu kümmern, erhielten der Oberkreisdirektor von Monschau und der Amtsdirektor des Amtes Imgenbroich durch den kommissarischen Gemeinderat von Mützenich. Der Rat hatte seine erste Sitzung am vergangenen Freitag in Mützenich abbrechen müssen, weil er von der anwesenden Ortsbevölkerung überschrien worden war.

In einer Entschließung stellte der kommissarische Gemeinderat fest, daß er sich infolge der ablehnenden und drohenden Haltung der Bevölkerung nicht in der Lage sehe, seine Aufgaben zu erfüllen.

Mützenicher Verwaltung weiterhin kommissarisch

Deutscher Presse-Dienst

Düsseldorf, 14. Juni (dpd). Die Befugnis zur Ordnung der Gemeindeangelegenheiten bleibt den früheren Gemeindevertretern auch weiterhin entzogen, wie am Dienstag ein Sprecher des Innenministeriums in Düsseldorf erklärte. Das Land wolle in dieser Grenzgemeinde die Ordnung aufrecht erhalten, die durch das Schreiben des früheren Gemeinderates an die belgische Regierung gestört worden sei. Die Durchführung einer Volksabstimmung, durch die sich die Gemeinde endgültig über ihre Landeszugehörigkeit entscheiden könne, sei eine Angelegenheit des Kabinetts. Solange darüber keine Entscheidung getroffen sei, müsse versucht werden, die deutsche Verwaltung unter Anwendung des § 112 der Deutschen Gemeindeordnung zu gewährleisten.

Ab der nächsten Ausgabe wird es auf der Seite "chronikgruppe" die ersten Beispiele aus der inzwischen schon recht umfangreichen Sammlung von Ausdrücken und Redewendungen in Mönsenier Platt geben.

Wenn ihr liebe Leser Ausdrücke oder Redewendungen in Platt kennt, von denen ihr glaubt, daß sie interessant sind, wären wir dankbare Abnehmer.

Verräter

Associated Press

Düsseldorf, 14. Juni (ap). Ein Sprecher der Landesregierung brandmarkte am Dienstag auf einer Pressekonferenz die Bevölkerung des Dorfes Mützenich be Aachen als »Verräter«, weil sie um die Annexion ihrer Gemeinde durch Belgien ersucht hatte. »In normalen Zeiten hätte man sie wegen Hochverrats unter Anklage gestellt.« Der Sprecher bezweifelte, daß Belgien Wert auf eine Bevölkerung lege, die von ihrem Heimatlande zu desertieren wünsche, gab jedoch zu, daß der größte Teil der den Einwohnern von Mützenich gehörenden Äcker auf belgischem Gebiet liegt. Der Bürgermeister von Mützenich, [redacted] der trotz der von Ministerpräsident Arnold verfügten Amtsenthebung seinen Geschäften nachgehe, setze sich damit der Gefahr einer Strafverfolgung aus, wie der Sprecher erklärte. Die Landesregierung beabsichtige nicht, durch ihre Maßnahmen der Mützenicher Bevölkerung das Recht auf Selbstbestimmung zu nehmen. Sie bestreitet lediglich der Mützenicher Gemeindevertretung das Recht, sich an eine ausländische Macht mit der Bitte um Annexion zu wenden. Hierfür gebe es nur eine Bezeichnung: Landesverrat!

Kommissarische Verwaltung bleibt

DIE WELT Nr. 70 vom 16. 6. 1949

Düsseldorf, 15. Juni (Eig. Ber.) Im Falle Mützenich werde die Landesregierung an den getroffenen Maßnahmen festhalten, erklärte das Innenministerium der »Welt«. Der zur kommissarischen Verwaltung eingesetzte Ausschuß habe entsprechende Weisungen erhalten (vgl. Die »Welt« Nr. 68 v. 14. 6. 49). Das Innenministerium stützt sich bei seinen Maßnahmen auf § 112 der revidierten deutschen Gemeindeordnung. Danach können die Aufsichtsbehörden von sich aus einen Beauftragten bestellen, wenn der geordnete Gang der Verwaltung gestört wird. Die Gemeindevertreter haben das Recht der Beschwerde, über die vom Verwaltungsgericht entschieden werden muß.

Die ››Revolte‹‹ von Mützenich

In Erwartung des ››Mannes mit der starken Hand‹‹

Die Vorgänge im Eifeldorf Mützenich beginnen mehr und mehr die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit auf sich zu lenken. Nicht allein in Deutschland, wo man im allgemeinen so viel Mannesmut, wie ihn die Mützenicher in ihrer erdrückenden Mehrheit bekunden, nicht gerade gewohnt ist, sondern auch bei uns in Belgien. Seit einigen Tagen beschäftigen sich fast alle belgischen Blätter mit dieser Frage, und z. T. nehmen sie in längeren Ausführungen sowohl zu der Mützenicher »Revolte«, wie auch gegen die durch die Düsseldorfer Regierungskreise angedrohten Maßnahmen Stellung. Gerade diese Drohungen haben selbst flämische Blätter auf den Plan gerufen, die bisher einer Angliederung Mützenichs bei Belgien ablehnend gegenüberstanden, was immerhin sehr bezeichnend ist. Welche Schärfe der amtliche Düsseldorfer Ton gegenüber der Mützenicher Stellungnahme erreicht hat, geht aus den Ausführungen der »Allgemeinen Kölnischen Rundschau« hervor, die wir nachstehend Informationshalber wiedergeben:

»Düsseldorf: Ministerialdirektor Jenner vom Innenministerium erklärte zu den Vorgängen in Mützenich vor der Presse, früher habe man das Landesverrat genannt. Auch heute müsse man das so bezeichnen. Eine Gemeinde, die sich durch ihre eigene Vertretung außerhalb des Staatsverbandes stelle, habe das Recht verwirkt, ihre Angelegenheiten selbst zu verwalten. Das einzige Mittel vorzugehen, biete der Paragraph 112 der Deutschen Gemeindeordnung. Er sehe vor, daß wenn und so lange der geordnete Gang der Verwaltung einer Gemeinde es erfordert und die Befugnisse der Aufsichtsbehörde nicht ausreichen, kann die Aufsichtsbehörde einen Beauftragten stellen, der alle oder einzelne Aufgaben der Gemeinden auf ihre Kosten wahrnimmt.

=> Ruft bitte bei Anneliese Steffens, Telefon 02472/2984, an und sagt ihr, was für Worte euch eingefallen sind.

Jede Anregung ist wichtig, damit das Lexikon, das wir in einigen Jahren herausbringen wollen, möglichst vollständig wird und möglichst viele Ausdrücke und Redewendungen enthält in Mönsenier Platt.

»Grenz-Echo« Eupen

Freitag, den 17. Juni 1949

Finanzielle Beihilfen

Es besteht die Absicht, sagte der Ministerialdirektor, mit der Gemeinde Verbindung zu halten und sie an den Geschäften zu beteiligen; die Gemeinde sollte vor allem nicht in finanzielle Not kommen. Das Grenzland sei durch den Versailler Vertrag in große Schwierigkeiten geraten. Erschwerend sei, daß die Gemeinde seit 1944 keine Waldeinnahmen habe. Nun habe als Überbrückungsbeihilfen erhalten und brauche diese nicht zurückzuzahlen. Hinzu kämen weitere finanzielle Beihilfen. Auch sollte sie vor Kassennotlage geschützt werden. Anerkennend müsse man sagen, stellte der Vertreter des Innenministeriums fest, daß andere Gemeinden in der gleichen Lage nicht den Weg gingen wie Mützenich.

Eine ungesetzliche Handlung

Als der Ausschuß am 10. Juni in Mützenich eine Sitzung abhalten wollte, habe man Schilder auf der Straße gesehen mit Verhöhnungen des Ministerpräsidenten. Der Ausschuß hatte die Absicht, die Bevölkerung durch Bildung von Ausschüssen heranzuziehen, aber die Sitzung, zu der 300 Leute erschienen waren, habe nicht einmal ordnungsmäßig eröffnet werden können. Der Haupträdelsführer [redacted] habe gerufen: »Wert die eingedrungenen Diktatoren heraus!« Da so eine sachliche Arbeit unmöglich gewesen sei, habe sich der Ausschuß zurückgezogen. Daß die frühere Gemeindevertretung wieder in ihre Rechte eingesetzt werde, bezeichnet das Innenministerium als eine ungesetzliche Handlung.

Zu Kassenprüfern für das nächste Geschäftsjahr wurden Walter Sommer und Annemie Stollenwerk gewählt.

Dem Wunsch von Sigrid Lody nach Wahl eines Vertreters der Jugendgruppe in den Vorstand kann nicht entsprochen werden, da ein direkt gewählter Jugensvertreter gem Satzung nicht vorgesehen ist.Die Jugendgruppe wurde daher aufgefordert, einen Vertreter zu bestimmen, der über die Möglichkeit gem § 19 der Satzung als "eingesetzter" Ausschuß die angestrebte Jugendbeteiligung an der Vorstandsarbeit sicherstellen kann.

Hinsichtlich Betreuung der technischen Anlagen (Ton;Licht) wird daran gedacht, Volker Wolks als "Technischen Bühnenwart" zukünftig einzusetzen, da er ohnehin in der Vergangenheit diese Aufgabe sehr gut gemeistert hatte.

Punkt Kameradschaftspflege stand als nächster auf der TO.Hier erging die Frage an die Verammlung, ob auch in 1985 wieder ein Kameradschaftsabend stattfinden soll oder welche Alternativen in Betracht kommen.
Es wurde einstimmig beschlossen, einen K-Abende zu veranstalten, der ggf. wieder unter ein bestimmtes Motto gestellt wird.Aus der Versammlung wurde vorgeschlagen, z.B. einmal als Motto das Thema Spanien-Stierkampf aufzugreifen.
Hieran an schloß eine weitschweifende Diskussion über den letztjährigen K-Abend, die an dieser Stelle jedoch nicht wiedergegeben werden braucht.

Zum Punkt "Verschiedenes" gab es keine besonderen Wortmeldungen.Lediglich ein Vereinsmitglied brachte vor, daß sie von verschiedenen Seiten Beschwerden zugetragen bekam, daß immer die gleichen Akteure auf der Bühne zu sehen sind und somit andere eventuell geziehlt ausgeschlossen werden.
Aufgrund der Tatsache, daß diese offensichtliche Beschuldigung nachweislich nicht zutrifft, wurde der Einwand nicht weiterverfolgt mit dem Hinweis, die Beschwerdeführer sollten sich gefälligst selbst mit ihren Einwänden auf der Generalversammlung hören und blicken lassen.

H.Gerd konnte somit zeitig gegen 22.15 Uhr die Versammlung beschließen und dem zwanglosen Beisammmensein freien Lauf lassen.

Mehr Spaß bei den Proben gewünscht

Jugend und Erwachsene der Concordia können mit Erfolgen zufrieden sein

Mötzenich. - Eine Reihe wichtiger Tagesordnungspunkte stand auf dem Programm bei der Generalversammlung des Theatervereins Concordia Mötzenich, die im Pfarrheim unter der Schirmherrschaft von Einleitend begrüßte Vorsitzender Heinz Schütt besonders Ehrenmitglied Johann Thomas und die Gäste der Stadt, Bernhard Rader und Bodo Friedrichs, sowie Kreisparkassen-Zweigstellenleiter Hermann-Josef Theißen. Sie überreichten einen Scheck über 1000 DM, der von der Kreissparkasse zur Jugendförderung im Theaterverein zur Verfügung gestellt wurde und sich aus Überschüssen des Präsidentenballes zusammensetzt.
Bodo Friedrichs betonte bei der Übergabe, daß besonders die Theatervereine unserer Region in den letzten Jahren recht „stiefmütterlich" behandelt worden seien, was die finanzielle Unterstützung betreffe. Er sei sich sicher, daß die Kasse mit der Vergabe einen guten Griff getan habe.
Anerkennend informierte Wolfgang Schmitz als Schriftführer über die Veranstaltungen im letzten Jahr. Dabei beschränkte er sich auf das Nötigste, da nähere Angaben ohnehin in der Versammlung nachgelesen werden könnten. Neben den erfreulich gut besuchten Aufführungen der Jugendgruppe, „Ein Hut in Montevideo" und „Der Oberstenmuskeer" habe auch die Erwachsenengruppe mit „Boing, Boing" einen Volltreffer gelandet. Außerdem sei der Kameradschaftsabend im letzten Jahr einmal ganz andern in Form eines Country-Western-Abends gestaltet worden.

Aufgrund der guten Finanzlage konnte man im letzten Jahr auch eine weitere Komplettierung der Lichtanlage vornehmen. Als wichtiges Vorhaben in der Zukunft nannte Wolfgang Schmitz die Bemühungen, sich einen Vereinsraum in der alten Schule einzurichten. Die nötigen Renovierungen wolle man in Gemeinschaftsarbeit mit drei anderen Vereinen, die sich dann ebenfalls dort einrichten, vornehmen.

Als nächster Tagesordnungspunkt folgte der Kassenbericht von Rainer Radermacher, der wieder ein positives Bild der Finanzlage abgeben konnte. Walter Sommer als Kassenprüfer bestätigte ihm eine saubere Buchführung.

Nun folgten die Berichte der beiden Spielleiter, Sigrid Lody für die Jugend- und Heinz Schütt für die Erwachsenengruppe. Sigrid Lody mannte in Verbindung mit den Proben oder anderen Vorbereitungen zu Aufführungen einige erkennbare Probleme. Diese seien besonders im letzten Jahr durch die sehr kurze Vorbereitungszeit und die damit entstandene Hektik zum Vorschein gekommen.

Dennoch habe man mit dem von Kindern im Altenheim aufgeführten Stück „Toll beim Zoll" und dem in nur fünfwöchiger Probezeit neu-entdeckten Märchenspiel „Der Obersterngucker" großartige Erfolge erzielt. Sie wünsche sich als Spielleiterin für die Zukunft mehr Fröhlichkeit und weniger Hektik bei den Proben.

Heinz Schütt als Spielleiter der Erwachsenengruppe äußerte sich nun näher zu mit Erfolg aufgeführten Boulevardkomödie „Boeing, Boeing". Die harte Probenarbeit und die freiwillige Hilfe vieler Mitarbeiter haben diesen Erfolg erst möglich gemacht. Nachdem nun dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt wurde, ging man über zu den Neuwahlen.

Unter der Leitung von Johannes Thomas entschied sich die Versammlung einstimmig für Heinz Schütt als ersten Vorsitzenden. Neuer zweiter Vorsitzender wurde Frans-Josef Huppertz. Als Schriftführer fungiert auch weiterhin Wolfgang Schmitz, sein neuer Vertreter ist nun Kalle Hermes. Auch die beiden Kassierer Reiner Radermacher, und Edith Schmitz wurden in ihren Ämtern bestätigt.
Die weiter zu vergebenden Aufgaben der beiden Bühnenwarte und der beiden Spielleiter werden laut Satzung vom Vorstand vergeben, doch hat man auch hier bereits konkrete Vorstellungen. Schließlich werden Annemie Stollenwerk und Walter Sommer im nächsten Jahr als Kassenprüfer fungieren. Außerdem ist zu die Wahl eines Jugendvertreters für den Vorstand geschehi.
Die Versammlung schloß, nachdem man einen Rückblick auf die Kameradschaftspflege gehalten hatte und für die nächsten Veranstaltungen erste Vorschläge eingebracht hatte. Letztlich erfuhr dann die Vereinskasse durch eine Spende von Ehrenmitglied Johann Thomas eine Aufbesserung.

AVZ
AVZ / Nr. 70 – Montag, 25. März 1985

... Soviel zur Generalversammlung am 22.3.1985...

Was ist das?

a) Mikadospiel?
b) Bleistifte?
c) Oder was?

Geisterstunde

B		R		G		S
	E		S		*	
N		*		O		T
	R		E		S	

DEEGGIL NPPTTUU

Die 14 Buchstaben, richtig in die leeren Felder eingesetzt, ergeben die zur Überschrift passende Lösung.

Öl-schiff		Ureinwohner Neuseelands	Bedenken	langfristige Kapitalanlage	Unterrichtsmittel		Stallstroh		Kurort im Schwarzwald	Frauenname	orientalische Kopfbedeckung			welcher Mann europ. Staat
fleißiges Insekt							oberitalien. Fluß						10	körperliche Bestform
biblischer Ort					Gebieter (lit.)						Polstermöbel			
umwandeln		2										unbestimmter Artikel		
Wertpapierpreis								7			Italien. Stadt	Abschlag		
					Italienischer Wein					welche Feder	Kinderbrompete			
Dreizahl	französischer Männername	Stimmzettelkasten			Gebirgseinschnitt							Japanische Münze		
biblisches Buch							Erfrischungsgetränk			5			Behörde	Männerkurzname
			grobes Finanzgeschäft	8		Brettspiel Kunstwerk	Wasserstandsmesser					dicker Zweig westfäl. Stadt		
best. Artikel								ind. Fürstinnentitel						Kultbild
afrik. Hornlier														
römischer Kaiser					Literaturbund Miete, Pacht			Bad in Spessart	Diapositivsammlung	vertraut				
Hauptstadt der Schweiz	Ausgabe von Wertpapieren	Herrenkleidung Bankraum					Konzertsaal Unwetter						6	Wink	Kennzeichen
				Name des Wolfes Balte								chem. Teilchen unerlaubt		
Kunstgetriebenen						Fluß in Pommern Bergwiese							Frauenkurzname	
							Zahlwort		Dummkopf					
Beiboot		spanischer Herzog	1		Wohlstand							9	britischer Segenskönig	Schluß	Lebenshauch
künstlicher Erdbeerpflanzer									dt. Komponist Männername				Frau Jakobs		
innerasiatischer Fluß				lautende Rechnung			3							
Blasinstrument					Lasttier				griechische Quellnymphe				4	
westfranzösische Stadt							Norm						biolog. Wirksamkeitsmaß	

Die Felder 1–10 ergeben einen Begriff aus dem Wirtschaftsleben. Auflösung auf Seite 6

Auflösungen: Geisterstunde: Burggespenst und Poltergeist. Was ist das? Zahnstocher.

Noch etwas zum Wettbewerb der Fotogruppe

...übrigens, bitte lichtet nicht einfach wahllos Kreuze, Steine usw. ab, sondern versucht Bilder zu **g e s t a l t e n .**
Entweder entsprechend der goldenen Fotoregel, nach der ein Bild aus Vordergrund, Mitte (Motiv) und Hintergrund bestehen soll oder aber als Ausschnitt, der ein interessantes Detail zeigt.
Es soll einfach ein gutes Foto sein.
Vielleicht ist auch eine ungewöhnliche Perspektive ein gestalterisches Mittel!

Dankeschönessen der Erwachsenengruppe

Am 30. April 1985 traf sich die Erwachsenengruppe in der Reithalle zum "Saisonabschlußessen". Edith und Susanne hatten mit Ingrid und Monika zusammen ein gutes Essen zusammengestellt.
Brunhilde hatte alles wunderschön angerichtet und sehr gute Saucen dazu "komponiert".
Die vielen Helfer, die zum Gelingen des Stückes beigetragen haben, werden ebenfalls noch zu einem **"Dankeschönumtrunk"** eingeladen.
Der genaue Termin steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekanntgegeben.
Auch der **Austragungsort** wird dann mitgeteilt.

● Ausschnitt aus "Deine Zeile kriegste doch" von Ilse Gräfin v. Bredow

Politische Ereignisse fanden in unserem Dorf nur geringes Echo. "Das is mich allens eins, wenn man die Hühner legen", war der einzige Kommentar der Jungfer Zech zu Hitlers Aufstieg als Reichskanzler gewesen. Da gaben die Hornissen in Nachbar Trägenapps Kastanie mehr Gesprächsstoff her. Sie versetzten Mensch und Vieh in Angst und Schrecken. Sobald sie zu hören waren, galoppierten die Pferde mit den Heuwagen schnaubend über die ungepflasterte Dorfstraße, und lange Staubfahnen drangen in unsere Fenster. Schließlich kam Trägenapp die geniale Idee, den Biestern mit dem Feuerlöscher den Garaus zu machen. Er bereitete den Angriff sorgfältig vor, bastelte aus einem Stück Fliegengitter und einem Geschirrtuch einen provisorischen Schutzhelm, zog sich Handschuhe an und schleppte eine lange Leiter herbei. Vorsichtig das Terrain sondierend, stieg er bedächtig Sprosse für Sprosse hinauf. Wir hatten uns auf der Dorfstraße versammelt und sahen ihm aus respektvoller Entfernung zu, wie er das Minimexgerät in Gang setzte, bis aus jedem Astloch Schaum quoll. Leider stellte sich die erwünschte Wirkung nicht ein, die Hornissen waren nicht zu Hause. Erst als Trägenapp den Rückzug antrat, kam eine mit tiefem, zornigem Brummen geflogen und versetzte ihm einen tüchtigen Stich ins Hinterteil, so daß er drei Tage auf dem Bauch liegend im Bett verbringen mußte.

Vater, der das Herumgejuchze der Städter in seinem Wald haßte, überlegte, ob er nicht am Ortseingang ein Schild "Achtung! Hornissen!" mit einem aufgemalten Totenkopf anbringen sollte.

Hans-Jürgen Kirch Kraftfahrzeugmeister Hauptstraße 144 5108 Monschau-Höfen Fernruf (02472) 3401

DATSUN NISSAN
Vertragshändler

autohaus kirch

Reparaturen und Inspektionen für alle PKW · Einbrennlackierung · An- und Verkauf

Der Vorstand bittet alle Mitglieder über 16 Jahre, diesen Fragebogen gewissenhaft und vollständig auszufüllen!

Nichtzutreffendes bitte streichen oder aber entweder bei ja oder bei nein ein X (Kreuzchen) machen.

	JA	NEIN
Ich möchte gerne -aktives -passives Mitglied in der Erwachsenengruppe / Jugendgruppe sein		
-- für die aktiven Mitglieder:		
Ich möchte gerne auf den Brettern stehen, die die Welt bedeuten, am liebsten -in einer kleinen Rolle -mit viel Text -mit wenig Text -ohne Text -in einer großen Rolle -mit viel Text -mit wenig Text		
Am liebsten würde ich eine -heitere -komische -klamaukhafte -sanfte -traurige -ernste -dramatische Rolle spielen		
Ich glaube, mir liegt am ehesten die Rolle einer/eines ..... (auch mehrere Angaben sind möglich)		
Ich bin bereit, während der Vorbereitungszeit auf ein Stück, ca. 2x pro Woche zu den notwendigen Proben zur Verfügung zu stehen		
Ich bin bereit, mich der Rolle entsprechend schminken zu lassen, die ich angenommen habe		
Ich bin bereit, jedes Stück mehrmals zu spielen, auch an verschiedenen Spielorten		
Ich spiele kein/folgendes Instrument.....		
-- für alle Mitglieder:		
Ich möchte nur meinen Beitrag zahlen und mich sonst nicht am Vereinsgeschehen beteiligen (außer Teilnahme an den Vereinsveranstaltungen als Gast)		
Ich bin bereit, anzupacken -beim Kulissenbau -beim Transport der Bühne zum Spielort und zurück -beim Auf- und Abbau der Bühne -beim Auf- und Abbau der Beleuchtungs- und Tonanlage		
Ich interessiere mich für die Beleuchtungs- und Tonanlage und möchte mich in die Technik einarbeiten		
Ich bin bereit, während der Proben und Aufführungen diese Anlage zu bedienen		
-- für alle Mitglieder:		
Ich bin bereit, einen Beitrag (Sketch/Spiel/Vortrag) zum Kameradschaftsabend zu leisten		
Ich bin bereit, als Helfer/in bei Veranstaltungen des Vereins mitzuarbeiten -in der Theke -als Platzanweiser -an der Kasse -bei der Verteilung von Veranstaltungshinweisen -bei der Verteilung der Vereinszeitung -immer, wenn Not am Mann ist		

Name.....Vorname.....

Straße.....Wohnort.....

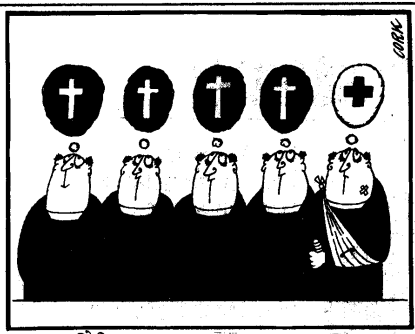
Geburtsdatum.....

Unterschrift.....

Der Vorstand bittet alle - a l l e - ALLE - A L L E - Mitglieder, diesen Fragebogen auszufüllen

Der ausgefüllte Fragebogen wird im Laufe der nächsten Wochen bei euch abgeholt! ... nur Geduld!

hier abschneiden



Es gibt nur drei Wörtchen, um die Wahrheit zu verschleiern – oder etwas zu bleiben.
Richard Graf Hardenberg

Ein Komplex ist ein verschlossenes Wörtchen
Wahrheit oder Pflichterfüllung.
Marianne Sahr

Der Rahm von heute ist der Käse von morgen.

War ich, wo's Bier zu trinken gab, stell ich die Frage unterwegs mir: Wenn ich beim Bier geschäkert hab, bin ich dann wohl ein Schäksbier?

HEINZ ERHARDT
(1909–1979)

Fünf Flaschen im Keller sind zu wenig. Fünf Flaschen in der Firma sind zuviel.

Ein Blick in Bonner Verordnungsblätter läßt das Auge tränen:

„Die Intelligenz des Agrikulturökonoms verhält sich reziprok proportional zur Dimension seiner Hackfruchtprodukte"

Etwas schlichter gesagt heißt das

Der dümmste Bauer hat die größten Kartoffeln.

Schwitzen ohne böse Folgen

Starkes Schwitzen ist zwar manchmal lästig, aber zugleich ein Zeichen dafür, daß die „Klimaanlage" des menschlichen Körpers noch funktioniert. Der ausgeschiedene Schweiß verdunstet und kühlt die Haut, in der durch feinste Kanälchen das Blut fließt und ebenfalls gekühlt wird.

Auf diese Weise verhindert der Organismus eine Überhitzung der lebenswichtigen Organe, vor allem des Gehirns. Wenn das Kühlsystem nicht funktioniert oder nicht funktionieren kann, besteht die Gefahr eines Hitzschlages.

Wir müssen also schwitzen, wenn es heiß ist. Um es dem Körper und damit uns leichter zu machen, gibt das DEUTSCHE GRÜNE KREUZ folgende Tips zur Hilfestellung:

1. Wasche aus Naturfasern tragen
(Kunstfasern behindern die Verdunstung des Schweißes und damit verhindern sie den Kühleffekt. Wäsche mindestens täglich wechseln.)

2. Viel trinken
(Die Behauptung, daß man umso mehr schwitzt, je mehr man trinkt, ist ein Ammenmärchen. Die ausgeschiedene Schweißmenge muß ersetzt werden, damit Kreislauf und Nieren funktionieren können. Kinder brauchen besonders viel Flüssigkeit.)

3. Getränke vermeiden, die mit Zucker gesüßt sind
(Zucker macht durstig und dick. Bitte auch keine eiskalten Getränke, das kann zu Magen-Darmkatarrhen führen. Auch mit Alkohol Vorsicht.)

4. Bei länger dauernder Hitze erhöhten Salzbedarf decken
(Dies gilt besonders für die Tropen. Mit dem Schweiß wird viel Salz ausgeschieden. Salz ist lebensnotwendig.)

5. Häufig duschen
(Abspülen des Körpers entfernt auch das Salz, das die Poren verklebt. Abseifen ist nur jeden zweiten Tag nötig, um die Haut nicht zu spröde werden zu lassen.)

6. Keine Schweißbekämpfungsmittel anwenden
(Diese sind nur krankhafter Schweißabsonderung bei Normaltemperatur vorbehalten.)

7. Vorsicht vor Zugluft und klimatisierten Räumen
(Sogenannte Sommererkältungen sind meist die Folge von Unterkühlung nach starkem Schwitzen.)

8. Langsam tun
(Meiden Sie bei großer Hitze unnötige Strapazen. Schalten Sie auf Schongang um.)

Aachener
BAUSPARKASSE AG

Die Aachener – eine leistungsfähige Bausparkasse stellt sich vor.

Die Aachener ist die drittälteste deutsche Bausparkasse – eine Aktiengesellschaft, hinter der die Kapitalkraft von vier Versicherungsunternehmen steht.

Im Interesse unserer Bausparkunden sind wir in allen Teilen des Bundesgebietes einschließlich Westberlin vertreten.

Zur Zeit verwaltet die Aachener über 200.000 Bausparverträge mit mehr als 6,8 Mrd. DM Bausparsumme.

Die Aachener – wir sind Ihre Bausparkasse

Neben dem Bausparen bietet die Aachener eine breite Palette rund um's Sparen und Finanzieren:

Aachener Bausparen

Bausparen ist die einzige vom Staat mit Prämien geförderte Sparform. Attraktiv durch die hohe Guthabenverzinsung, höchste Sparzulagen bei Anlage der vermögenswirksamen Leistungen und die Zinsgarantie für konkurrenzlos billiges Baugeld.
Und jetzt ganz neu: Für Prämiensparer beträgt die Bindefrist für Neuverträge nur noch 7 Jahre.

Aachener Baufinanzierung – die Gesamtfinanzierung nach Maß

Das ideale Finanzierungsprogramm für den Neubau oder Kauf eines Hauses oder einer Eigentumswohnung.
Ihre Vorteile: Schnelle und einfache Abwicklung aus einer Hand. Nutzung aller Bausparvorteile. Finanzierung bis zu 80%, niedrige monatliche Belastung.

Aachener Vorausdarlehen

Das kostengünstige Finanzierungsangebot für alle Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen.
Aktuell: Unsere derzeitigen Superkonditionen.
Zum Beispiel:
5% Zinsen, 94% Auszahlung, 2 Jahre fest.
(Stand: 27. Februar 1985)

Aachener Sparbrief

Die zinsstarke Geldanlage mit verschiedenen Laufzeiten und ohne Kursrisiko.

Aachener Sparen

Sparkonten mit gesetzlicher und vereinbarter Kündigungsfrist.

Aachener Festgeldanlage

Informieren Sie sich über unsere günstigen Zinssätze für Festgeldanlagen mit verschiedenen Laufzeiten.

Aachener BauSparHaus Konzept

Wir haben es: Das freistehende Eigenheim mit 138 qm Wohnfläche für nur DM 170.000,- reine Baukosten.
Fordern Sie unser umfangreiches Informationsmaterial über preiswertes und kostensparendes Bauen an.

Lassen Sie sich ausführlich informieren.
Das ist mit Sicherheit ein Gewinn.

Aachener BAUSPARKASSE AG
Gebietsdirektion Aachen
Vereinstraße 5-7
5100 Aachen

Telefon 0241/37334